

14. Oktober 1947

Blatt 424

Albert Ilg zum 100. Geburtstag

Am 11. Oktober jährte sich der 100. Geburtstag des Nestors der Österreichischen Kunstwissenschaft Albert Ilg. Wie Wilhelm Scherer auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft so hat Albert Ilg in seinem Fachgebiet eine neue Epoche begründet. Von der Literaturwissenschaft kommend, übertrug er deren neue Methoden der kritischen Werkbetrachtung auch auf Teilgebiete der Kunstwissenschaft. Er eröffnete damit die Reihe jener Kunstgelehrten, die den Ruf der österreichischen Kunstbetrachtung in der Welt begründeten. Albert Ilg war geborener Wiener. Als Beamter am Österreichischen Museum für Kunst und Industrie und Universitätsdozent wurde er an die kaiserlichen kunsthistorischen Sammlungen als Kustos berufen und bald zum Direktor der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe bestellt. In dieser Funktion schrieb er zahlreiche Arbeiten, die fast ausschließlich Kunstgewerbe und Plastik betreffen und in ihrer Gründlichkeit unvergleichlich sind. Er veröffentlichte Schriften für Eitelberger's "Quellenschriften für Kunstgeschichte", deren Herausgabe er später übernahm und von denen nur die "Beiträge zur Geschichte der Kunst und der Kunsttechnik aus mittelhochdeutschen Dichtungen" genannt werden sollen. Von seinen Werken, die alle wichtige Themen behandeln, seien noch die Bücher über die Bildhauer Franz Xaver Messerschmidt und Georg Raphael Donner sowie den Architekten Johann Bernhard Fischer von Erlach erwähnt. Außer diesen selbständigen Arbeiten veröffentlichte Albert Ilg zahlreiche Beiträge für Sammelwerke und Zeitschriften, an denen er als Herausgeber und Mitherausgeber beteiligt war, so z.B. für das "Album österreichischer Bildhauerarbeiten des 18. Jahrhunderts".

Die große Zeit der französischen Malerei  
=====

Das Museum der Reproduktionen veranstaltet derzeit gemeinsam mit dem Institut für Wissenschaft und Kunst in den Räumen dieses Institutes, 7., Museumstraße 5, eine Ausstellung hochwertiger farbiger Reproduktionen von Meisterwerken der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts. Zur Eröffnung sprach Univ. Doz. Dr. Fritz Novotny über die bewundernswerte und nur in der französischen Malerei so lückenlos vorhandene logische Entwicklung vom Realismus über den Impressionismus und Nachimpressionismus zu der als zeitgenössisch empfundenen Moderne. Diese Entwicklung ist gekennzeichnet durch ein zunehmendes Selbständigwerden der Farbe, die langsam zum alleinigen Träger aller Ausdruckswerte aufrückt. Dozent Dr. Novotnys Charakterisierung der einzelnen Malerpersönlichkeiten von Corot, Courbet, Millet bis zu Rencir, Manet, Monet, Van Gogh, Cézanne und Gauguin wurde durch die gerahmten und meist original grossen Reproduktionen von Bildern dieser Meister wirksam unterstützt. Eine genaue Beschriftung, die auch selbstkritische Äusserungen der Maler zur Veranschaulichung ihres Wesens und Willens heranzieht, erhöht den Wert der kleinen, täglich von 10-12 und 14-18 Uhr frei zugänglichen Schau für alle Kunstfreunde und Bildungsuchenden.

Herbstprogramm der Österreichisch-Amerikanischen  
=====

Gesellschaft  
=====

Vom 13. Oktober 1947 an, veranstaltet die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft jeden Montag 18.45 Uhr eine Amerikanische Stunde, in der Auskünfte über amerikanische Lebensverhältnisse gegeben werden. (Ort: Kammeraal des Musikvereinsgebäudes Wien I., Dubastraße 4)

Von "Amerikanismen" handelt ein Kurs, der am 16. Oktober beginnt und zehn Vorträge umfassen wird, die an den kommenden Donnerstagen stattfinden sollen. (Ort: Wien I., Operngasse 4, Beginn der Veranstaltungen 18 Uhr)

Für einen englischen Stenographie-Kurs werden Anmeldungen Wien I., Operngasse 4 entgegengenommen.

Social-Meetings finden jeden Sonntag um 15 Uhr im Österreichisch-Amerikanischen Klub I., Rathausplatz 4 statt, auf denen auch Kurzvorträge in englischer Sprache gehalten werden sollen.

Für amerikanische Mitglieder sind Vorträge über österreichische Geschichte angesetzt.

Den Mitgliedern der Gesellschaft werden im Schottenringkino an Sonntagen in Matineevorstellungen beliebte amerikanische Filme gezeigt werden.

Ein Österreichisch-Amerikanisches Jugendkomitee plant die Abhaltung von Five o'clock teas. (Anmeldung im Sekretariat der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft, Wien I., Philharmonikerstraße 2.)